



BISTUM
TRIER

Todesanzeigen und weitere Hilfen aus der christlichen Hoffnung in den Tod und Trauer





Zielsetzung der Werkmappe

Die Bedeutung des christlichen Begräbnisses und einer bewusst christlichen Trauerkultur wurde von unserem Bischof Reinhard im diesjährigen Fastenhirtenbrief besonders hervorgehoben.

Gerade beim Tod eines Menschen vor allem dann, wenn er einem viel bedeutet hat, wird unser christlicher Glaube in vielfacher Hinsicht gefordert. Auch in einer solchen Lebenssituation ist es wichtig und hilfreich, dass Christen ihren Glauben zur Bewältigung dieser nicht leichten Zeit begreifen. In der Gestaltung der Todesanzeigen, des Sterbebildes, der Danksagung, der Kranzschleifen bis hin zur Gestaltung des Grabmales können wir unseren christlichen Glauben zum Ausdruck bringen.

Diese äußeren Zeichen werden immer etwas über den Toten und ihre Trauer aussagen. Aber sie sind auch der Ort, von der Hoffnung der Christen zu künden, wie wir sie jeden Sonntag im Credo der Messe bekennen: „Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt“.

Wir möchten in dieser Werkmappe Hilfen anbieten, die besondere Situation angesichts des Todes eines Menschen in christlichen Zeichen und Worten auszudrücken. Dabei geht es auch um ein Bekenntnis zum christlichen Bild vom Menschen und seines letzten Zieles, unserer christlichen Hoffnung.

Dazu haben wir in dieser Werkmappe christlich geprägte Beispiele, beschreibende Texte und entsprechende Literatur zusammengestellt. Zu dieser Mappe wird es in unregelmäßigen Abständen Ergänzungslieferungen geben. Wir beginnen mit Todesanzeigen und wollen die Werkmappe nach und nach ergänzen mit Beispielen für Totenbild/Totenzettel, Kranzschleifen, Danksagungen und Grabmale.

Gestaltungselemente in diesem Zusammenhang sind neben persönlichen Mitteilungen Schriften, Symbole und Texte der Heiligen Schrift oder der christlichen Literatur.

Es kann Sinn machen, einen längeren Beerdigungsspruch auszuwählen, der auf Anzeige und Totenbild gleich bleibt; auch eine charakteristische Kurzformel christlicher Hoffnung kann sich auf Anzeige und Totenbild, aber auch auf der Kranzschleife der nächsten Angehörigen, den Danksagungen und schließlich dem Grabmal wiederholen.

In solch einem durchgehenden Gedanken können sich die Hinterbliebenen mit dem Toten verbunden wissen. In Absprache mit dem Priester kann solch ein Vers aus einer der Lesungen der Begräbnisliturgie gewählt werden und dann auch Gottesdienst und Predigt prägen.

Diese Werkmappe ist eine Ergänzung der Pastoralen Handreichung zum Umgang mit Tod und Begräbnis im Bistum Trier vom Aschermittwoch 2007.



Todesanzeige

Es gibt viele Möglichkeiten, eine Todesanzeige zu gestalten. In jeder Tageszeitung findet man eine Vielfalt davon. Es geht ja schließlich um eine Person und ihr einzigartiges Leben und zugleich um den ganz persönlichen Abschied von dieser Person. Dafür passt einfach kein Schema. Dennoch haben sich bestimmte Formen herausgebildet, die gerade auch in den Stunden des Abschieds helfen, und an denen man sich in der Trauer fest halten kann. Die Todesanzeige ist eine solche Form, die zugleich sehr viel Spielraum zur individuellen Gestaltung lässt. Diese ist auch stark kulturell geprägt. Im Übrigen kommt die Todesanzeige erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts auf und beginnt die Leichenbitter und Totenfrauen zu verdrängen.

Das Aufsetzen der Todesanzeige gehört zu einem der Schritte, in denen die bzw. der Verstorbene auf dem letzten Weg begleitet werden kann. Es bietet die Möglichkeit, noch einmal im vertrauten Kreis über die verstorbene Person zu sprechen und etwas in ihrem Sinn zu tun.

Im Mittelpunkt einer Todesanzeige steht der Name des bzw. der Verstorbenen, in der Regel mit den Lebensdaten versehen. Dies kann mit einem Foto des bzw. der Verstorbenen unterstrichen werden. Er ist eingebettet in eine Würdigung. Diese kann mit sehr persönlichen Akzenten ausgefüllt sein. Außerdem sind die Informationen zur Bestattung wichtig, neben Orts- und Zeitangaben sowie Hinweisen zu gottesdienstlichen Feiern gehören hierzu auch besondere Wünsche z.B. bezüglich Spenden, Rahmen der Trauerfeier oder Beileidsbekundungen.

Meist kommen ein Spruch und ein Symbol hinzu, von den Angehörigen, Freunden, Kolleginnen und Kollegen oder noch von dem bzw. der Verstorbenen selbst ausgewählt. Sie sind ein Versuch, zu verstehen und damit vielleicht auch ansatzweise den Tod zu akzeptieren. Sie wollen dem Unbegreiflichen einen Sinn abgewinnen. Als Texte bieten sich literarische, liturgische und biblische Zitate an, auch in Versform oder aus dem Volksmund. Sie können Klage, Bitte, Lob oder Dank zum Ausdruck bringen. Als Symbole können dienen: Kreuz, Wasser, Baum, Ähre, Traube, Weinstock, Kelch, Licht oder Osterkerze.

Aus christlicher Sicht wird darin erkennbar, dass der Mensch im Tod vollendet wird, dass er zu neuem Leben berufen ist. Eine Begegnung mit den Verstorbenen ist nicht mehr so wie zu Lebzeiten möglich, sondern in anderer Weise. Es gibt aber jeden Grund zur Hoffnung. Dies schließt jedoch keineswegs die Klage aus und eine Situation, in der man den Tod eines vertrauten Menschen einfach nicht verstehen kann.

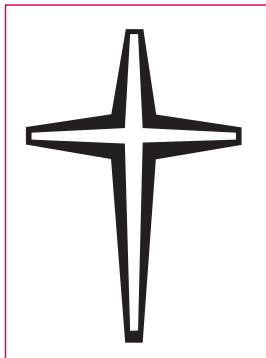
Im Folgenden finden Sie Beispiele

1. für Gedenktex te aus der Bibel, der Liturgie, der Kirche und aus der christlichen Literatur
2. für christliche Symbole und Bildmotive
3. für die Mitteilung des Todes im öffentlichen Anzeiger sowie
4. einige Todesanzeigen aus christlicher Sicht. Sie stehen für eine weitaus größere Vielfalt an Möglichkeiten, die auszuschöpfen es sich lohnt.

Hilfen zum Aufsetzen einer christlichen Todesanzeige,
die unseren Glauben, Hoffnung und Trost zum Ausdruck bringen soll

Musteranzeige

Bildmotiv



Gedekntext

Still bist Du von uns geschieden
hin ins Land der Ewigkeit.
Schenke Gott dir Ruh und Frieden
nach des Lebens Müh` und Leid.

In liebevollem Gedenken nahmen wir Abschied von unserer
lieben Mutter, Oma

Monika Muster

geb. Müller

* 15.5.1945 † 25.5.2004

In stiller Trauer:
Mechthild Muster
Reiner und Regina Müller mit Ralf
und alle Anverwandten

54295 Trier, Musterstraße 11, den 26.5.2004

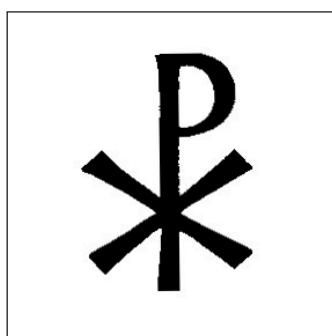
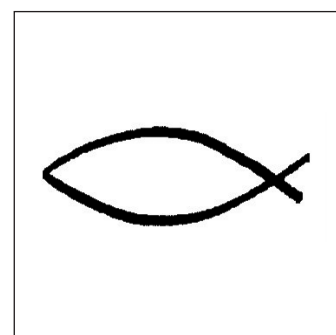
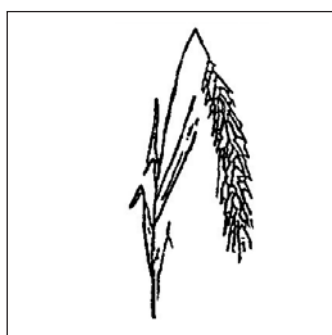
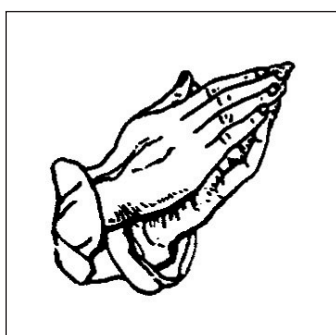
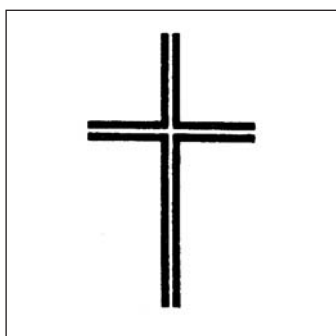
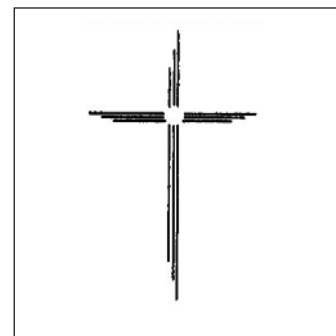
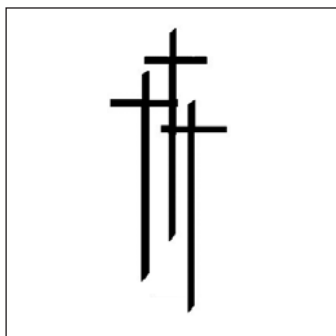
Das Sterbeamt findet am Samstag, dem 27. Mai, um 11 Uhr in der St.-Matthias-Kirche in
Trier statt; anschließend ist die Beerdigung.

Mitteilung



Beispiele für christliche Zeichen, die für Todesanzeigen geeignet sind

Bildmotive





Gedentexte, mit denen eine christliche Todesanzeige eingeleitet werden kann

a) aus der Bibel

Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. *(Mt 5,4)*

Er ist doch nicht der Gott der Toten, sondern der Gott der Lebenden. *(Mt 22,32)*

Wer an den Sohn glaubt, hat das ewige Leben. *(Joh 3,36)*

Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben. *(Joh 6,47)*

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben. *(Joh 10,10)*

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, muss jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. *(Joh 11,25)*

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. *(Joh 12,24)*

Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist: das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. *(1 Kor 2,9)*

Denn wir wissen, dass der, welcher Jesus, den Herrn, auferweckt hat, auch uns mit Jesus auf-erwecken und uns zusammen mit euch (vor sein Angesicht) stellen wird. *(2 Kor 4,14)*

Für mich ist Christus das Leben, und Sterben Gewinn. *(Phil 1,21)*

Das Wort ist glaubwürdig: Wenn wir mit Christus gestorben sind, werden wir auch mit ihm leben. *(2 Tim 2,11)*

Sei treu bis in den Tod; dann werde ich dir den Kranz des Lebens geben. *(Offb 2,10)*

Selig die Toten, die im Herrn sterben. *(Offb 14,13)*

Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. *(Offb 21,4)*

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.“ *(Jes 43,1)*

Ich aber bin gewiss, zu schauen die Güte des Herrn im Land der Lebenden. *(Ps 27,13)*

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. *(Joh 14,6)*



b) aus der Liturgie der Kirche

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja. (*Ostersonntag*)

Der Herr hat das Tor zum Leben aufgetan, zur Heimkehr in das Land, wo kein Tod mehr ist, in das Land der ewigen Freude.

In Jesus Christus erstrahlt uns die lebendige Hoffnung, dass wir in Seligkeit auferstehen.

Christus ist das Heil der Welt und das Leben der Menschen und die Auferstehung der Toten.

Wir sind mitten im Sterben zum Leben bestimmt; was da fällt, soll erstehen. Er gibt, wenn er nimmt. (*GL 655, 3*)

Das Leben ist uns nicht genommen, nur gewandelt.

„Bedrückt uns auch das Los des sicheren Todes. So tröstet uns doch die Verheißung der künftigen Unsterblichkeit: Denn deinen Gläubigen, o Herr, wird das Leben gewandelt, nicht genommen.“ (*Präfation für die Toten*)

c) aus der christlichen Literatur

Aus dem Leben ist er zwar geschieden, aber nicht aus unserem Leben; denn wie vermöchten wir ihn tot zu wähen, der so lebendig unseren Herzen inne wohnt. (*Augustinus*)

Für dich, o Gott, hast du uns geschaffen, und unruhig ist unser Herz bis es ruht in dir. So wird es sein an jenem Tage, dem kein Abend mehr folgt: Da werden wir Gott schauen und ihn lieben, ihn lieben und ihn lobpreisen, ihn lobpreisen und ihm Dank sagen, ihm Dank sagen und bei ihm sein, bei ihm sein und bei ihm bleiben.“ (*Augustinus*)

Ihr aber, die ihr mich so sehr geliebt habt, seht nicht auf das Leben, das ich beendet habe, sondern auf das, welches ich beginne. (*Augustinus*)

Du hast ihn uns geliehen, o Herr, und er war unser Glück. Du hast ihn zurückgefordert, und wir geben ihn dir ohne Murren, aber das Herz voll Wehmut. (*Hieronymus*)

Aus einem sterblichen Leib wurde ein unsterblicher; er war ein irdischer Leib und wurde ein überirdischer, er war aus Erde gemacht und durfte dennoch das Tor des Himmels durchschreiten. (*Athanasius*)

Gott hat Wege zum Menschen in alle Verlassenheit. (*Alfred Delp*)

Die Zeit, Gott zu suchen, ist dieses Leben. Die Zeit, ihn zu finden, ist der Tod. Die Zeit, ihn zu besitzen, ist die Ewigkeit. (*Franz von Sales*)

Die Liebe ist stärker als der Tod. Nicht verloren, nur vorangegangen. (*Michelangelo*)

Es gibt keinen Abschied für diejenigen, die in Gott verbunden sind. (*Pius XII.*)

Der Tod ist die uns zugewendete Seite jenes Ganzen, dessen andere Seite Auferstehung heißt. (*Romano Guardini*)

Sterben heißt eine neue Geburt (*Martin Luther*)

In Christus öist die Erde auferstanden. In Ihm ist der Himmel auferstanden. In Ihm ist die Welt auferstanden. (*Ambrosius*)

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag. (*Dietrich Bonhoeffer*)

Du birgst mich in der Finsternis, dein Wort ist noch im Tod gewiss. (*Jochen Klepper*)



Mitteilung des Todes im öffentlichen Anzeiger

Mitteilung des Todes im öffentlichen Anzeiger

Voller Zuversicht im Glauben kehrte sie (er), nach langer Krankheit, heim zu ihrem (seinem) Schöpfer...

Geprägt durch ein Leben im christlichen Glauben verstarb heute...

In tiefer Trauer und Dankbarkeit für die erfahrene Beziehung nehmen wir im Glauben an die Auferstehung der Toten Abschied von ...

Im Glauben an die Auferstehung der Toten und gestärkt durch das Sakrament der Versöhnung und die Krankensalbung sowie den Empfang der eucharistischen Wegzehrung verstarb...

Der Herr über Leben und Tod des Menschen, nahm heute unerwartet...zu sich in sein ewiges Reich.

Erschüttert durch den frühen Tod von ...finden wir Trost im Glauben an die Auferstehung der Toten.

In gläubiger Zuversicht der Erfüllung der Bitte aus dem Vaterunser: „Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden“ hat der barmherzige Gott nach kurzem, schwerem Leiden ... zu sich gerufen.

Unsere liebe Mutter ... hat unerwartet nach kurzer Krankheit am ... ihren irdischen Lebensweg vollendet und ist heimgegangen zu ihrem Schöpfer.

In Trauer um meinen lieben Mann und guten Vater geben wir in der gläubigen Zuversicht auf ein Wiedersehen bei Gott bekannt, dass Herr ... gestorben ist.

Nach einem Leben der Liebe für Gott und den Nächsten, gestärkt durch das Sakrament der Krankensalbung und die Wegzehrung gab am ... sein (ihr) Leben in die Hände des Schöpfers zurück.

In Dankbarkeit für das christliche Vorbild, das er (sie) uns war und die reiche Güte und große Sorge, mit der er (sie) uns umgeben hat, nehmen wir Abschied von ...

„Gott hat den Tod nicht gemacht und hat keine Freude am Untergang der Lebenden“ (*Weisheit 1, 13*). In diesem Sinne feiern wir die Eucharistie und bitten um Ihr Gebet für ...

Beispiele für die Mitteilung des Todes und der liturgischen Feier in Todesanzeigen

Mitteilungen

Der / die / das

- Sterbeamt
- Requiem
- Auferstehungsfeier
- Trauergottesdienst
- Gottesdienst
- Messfeier
- Auferstehungsamt
- Totenliturgie
- Trauerfeier
- Eucharistiefeier mit anschließender Beerdigung

...findet am Samstag, dem 27. Mai 2007, um 11:00 in der Pfarrkirche St. Matthias in Trier statt.



Gestaltete Musterbeispiele für Todesanzeigen

Grafische Umsetzung

In tiefer Trauer und Dankbarkeit für die erfahrene Beziehung nehmen wir im Glauben an die Auferstehung der Toten Abschied von

Monika Muster
geb. Müller
* 15.5.1945 + 25.5.2004




Still bist Du von uns geschieden hin ins Land der Ewigkeit. Schenke Gott dir Ruh und Frieden nach des Lebens Müh' und Leid.

In stiller Trauer:
Mechthild Muster
Reiner und Regina Müller mit Ralf
und alle Anverwandten

54295 Trier, Musterstraße 11, den 26.5.2004
Das Sterbeamt findet am Samstag, dem 27. Mai, um 11 Uhr in der St.-Matthias-Kirche in Trier statt; anschließend ist die Beerdigung.

In liebevollem Gedenken nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Oma



Monika Muster
geb. Müller
* 15.5.1945 25.5.2004

*In stiller Trauer:
Mechthild Muster
Reiner und Regina Müller mit Ralf
und alle Anverwandten*

*Er ist doch nicht der Gott der Toten, sondern der Gott der Lebenden.
(Mt 5,4)*

Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 27. Mai, um 11 Uhr in der St.-Matthias-Kirche in Trier statt; anschließend ist die Beerdigung.

54295 Trier,
Musterstraße 11,
den 26.5.2004

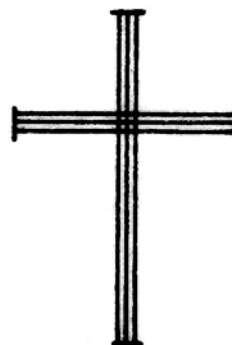


In liebevollem Gedenken nahmen wir Abschied
von unserer lieben Mutter, Oma

Monika Muster

geb. Müller
* 15.5.1945 † 25.5.2004

In stiller Trauer: Mechthild Muster
Reiner und Regina Müller
und alle Anverwandten



Der Trauergottesdienst findet am Samstag, dem 27. Mai, um 11 Uhr in der St.-Matthias-Kirche in Trier statt; anschließend ist die Beerdigung.

54295 Trier, Musterstraße 11, den 26.5.2004

Ihr aber, die ihr mich so geliebt habt,
seht nicht auf das Leben, das ich beendet
habe, sondern auf das, welches ich beginne.
(Augustinus)



In liebevollem Gedenken nahmen wir Abschied von unserer
lieben Mutter, Oma

Monika Muster

geb. Müller
* 15.5.1945 † 25.5.2004

In stiller Trauer:
Mechthild Muster
Reiner und Regina Müller mit Ralf
und alle Anverwandten

54295 Trier, Musterstraße 11, den 26.5.2004

Der Gottesdienst findet am Samstag, dem 27. Mai, um 11 Uhr in der St.-Matthias-Kirche in Trier statt;
anschließend ist die Beerdigung.



Ihr aber, die ihr mich
so geliebt habt,
seht nicht auf das Leben,
das ich beendet habe,
sondern auf das,
welches ich beginne.
(Augustinus)

In liebevollem Gedenken nahmen
wir Abschied von unserer lieben
Mutter, Oma

Monika Muster

geb. Müller
* 15.5.1945 † 25.5.2004

In stiller Trauer:
Mechthild Muster
Reiner und Regina Müller mit Ralf
und alle Anverwandten

Der Gottesdienst findet am Samstag,
dem 27. Mai, um 11 Uhr in der
St.-Matthias-Kirche in Trier statt;
anschließend ist die Beerdigung.

54295 Trier, Musterstraße 11,
den 26.5.2004

*Ich träumte ich wäre von
dieser Welt gegangen.
Der Herr schritt neben mir,
hinter uns blieben Spuren
im Sand.
Weit über uns konnte ich
das strahlende Himmelstor
erkennen.
Ich warf einen Blick zurück,
um all meine Lebensschnitte
ein letztes Mal zu sehen.
auf den leichten, schönen
Abschnitten meines Lebens
sah ich zwei Spuren im Sand.
Aber da, wo der Weg steil
und schwierig war,
sah ich eine Spur.
Ich wandte mich an den
Herrn und fragte: „ Oh Herr,
ich glaubte du seist Seite an
Seite mit mir durchs Leben
gegangen, in guten wie in
schlechten Zeiten.
Aber auf den schweren
Strecken meines Weges sehe
ich nur eine Spur, warum?“
Da sprach der Herr: „Mein
Kind, ich begleitete dich
dein ganzes Leben, doch
in schwersten Zeiten habe
ich auf meinen Händen
getragen.“*

Unser Schmerz trägt deinen Namen.

Sie hat die Last der schweren
Krankheit ertragen,
doch leider den Kampf verloren.

Angelika

* 15. 8. 1960 † 20.1.2005

Wir danken allen, die sich in der
Trauer mit uns verbunden fühlten
und ihre liebevolle Anteilnahme
auf vielfältige Weise
zum Ausdruck brachten.

Trier, den 26.05.2007



*Er ist doch nicht der Gott der Toten,
sondern der Gott der Lebenden.
(Mt 5,4)*

*In liebevollem Gedenken nahmen wir Abschied von unserer
lieben Mutter, Oma*

Monika Muster

geb. Müller
* 15.5.1945 † 25.5.2004

*In stiller Trauer:
Mechthild Muster
Reiner und Regina Müller mit Ralf
und alle Anverwandten*

54295 Trier, Musterstraße 11, den 26.5.2004

*Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 27. Mai, um 11 Uhr in der St.-Matthias-Kirche in Trier statt;
anschließend ist die Beerdigung.*

Totenbild / Totenzettel

Das Sterbebild, das bei der Beerdigung bzw. der Begräbnismesse verteilt und später bei der Danksagung auch verschickt wird, soll das Andenken an den Verstorbenen in unserer Erinnerung lebendig halten. Auch diese Bilder sollten die Hoffnung auf die Auferstehung ausdrücken, den Trauernden Trost geben und zum Gebet einladen.

Ein vierseitiges Totenbild läßt neben einem Lebensabriß, einem Schriftwort oder Gebet, einem Symbol auch Raum für ein Bild des Verstorbenen. Auf einen Trauerrand kann verzichtet werden.

Der Totenzettel baut sich aus folgenden Elementen auf, die zum Teil sehr sinnvoll die gleichen sein können wie in der Anzeige:

vorne:

- ein Kunstbild oder ein künstlerisch gestalteter Spruch.

hinten (bei vierseitigen Zetteln innen):

- Kreuz oder ein anderes christliches Symbol
- Einleitung, z.B.: Gedenket im Get des Herrn (der Frau)
- Name und darunter nähere Angaben, z.B.: Beruf, Wohnort, besondere Stellung
- Angabe des Totentages, die Todesursache (z.B. nach kurzer Krankheit, nach einem schmerzlichen langen Leiden, durch einen Verkehrsunfall...)

- das erreichte Lebensalter, die religiöse Bindung im Leben und Sterben – wie in der Todesanzeige
- Christlicher Spruch oder ein Gebet (bei vierseitigen Bildern auf der Seite unter dem Bild des Verstorbenen)

Will man im Sinne des Verstorbenen auf Kranz- und Blumenspenden verzichten, soll man dies auf der Todesanzeige mit einem Hinweis auf die Bankverbindung bekanntgeben und auch den Verwendungszweck der Spenden anmerken (z.B.: für Misereor, Adveniat, Missio, die Caritas).

Beispiel für Totenzettel

Titelmotiv



Foto: Adolf Kuborn - MARIA LAMM, Nr. 526543/4

Gedicht

Jeder der geht
belehrt uns ein wenig
über uns selber.
Kostbarster Unterricht
an den Sterbebetten.
Alle Spiegel so klar
wie ein See nach großem Regen,
ehe der durstige Tag
die Bilder wieder verwischt.

Nur einmal sterben sie für uns,
nie wieder ...

Hilde Domin (1909-2006)

Bild der/s
Verstorbenen

Der Herr wird dich immer führen,
auch im dürren Land macht er dich satt
und stärkt deine Glieder.
Du gleichst einem bewässerten Garten,
einer Quelle, deren Wasser
niemals versiegt.

Jesaja 58,11

Bibeltext

Bildzeichen



Zum Gedächtnis an

Monika Muster

* 15.5.1945 † 25.5.2004

Ihr unerwarteter Tod nach einem Leben
voller Tatkraft und Energie erfüllt uns
weiterhin mit Schmerz.
Die Erinnerung mit
so vielfältigen Bildern bleibt.
Das Band zerreißt nicht.
Uns tröstet und stärkt die Hoffnung,
dass sie vor Gott an uns denkt.

Erinnerung

Gott der Ewig-Treue schenke ihm den
ewigen Frieden, der unser menschliches
Begraben übersteigt und alles vollendet.

Gebet

Kranzschleifen

Blumen und Kränze gelten seit ältesten Zeiten als Zeichen des Lebens. Sie sind ein Zeichen unserer liebenden Beziehung zu den Verstorbenen. Unser Glaube an das Leben bei Gott sollte deswegen auch im Ausdruck der Kranzschleifen durch einen sinnvollen, kurzen Text sichtbar werden. Worte wie „Letzter Gruß“ oder „Ruhe sanft“ sollte man nicht verwenden. Die Kranzschleifen müssen nicht unbedingt schwarz sein.

Mögliche Beispiele für Inschriften:

links

- Verbunden über das Grab hinaus
- Im Vertrauen auf Gott
- In Liebe (und Treue)
- Im Hoffen auf Christus
- Im Glauben an das ewige Leben
- In Dankbarkeit
- Lebe in Christus
- Christ soll unser Trost sein
- Herr, schenke ewige Freude
- Christus nehme dich auf
- Dein Reich komme
- Gib Ihr/Ihm die ewige Freude
- Gib Ihr/Ihm das ewige Leben
- Im Glauben an die Auferstehung
- Verbunden im Glauben
- Verbunden in Hoffnung
- Durch den Tod zum Leben

rechts

- Deine Familie
- Deine Frau / Dein Mann
- Deine Kinder
- Deine Geschwister
- Deine Arbeitskollegen



Danksagung

Es ist ein zutiefst christliches Verhalten, all jenen zu danken, die für den Verstorbenen gebetet und die Hinterbliebenen getröstet haben. Viele tun es durch eine Anzeige in der Zeitung oder durch Briefkarten. Es kann auch ein Totenbild beigelegt sein.

Herzlichen Dank
allen, die mit uns von
Monika Muster
Abschied genommen haben sowie
für die liebevolle Anteilnahme.

Im Namen aller Angehörigen:
Mechthild Muster
54295 Trier, im Mai 2004

DANKEN

möchten wir auf diesem Wege allen,
die sich meiner lieben Frau und unserer Mutter

Monika Muster
geb. Müller
* 15.5.1945 † 25.5.2004

zu Lebzeiten verbunden fühlten, die uns ihre
Anteilnahme auf so vielfältige Weise bekundet
und auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Im Namen aller Angehörigen:
Mechthild Muster
Reiner und Regina Müller mit Ralf
und alle Anverwandten

54295 Trier, im Mai 2004

Weitere Möglichkeiten der Formulierung:

In den Tagen der Trauer um unseren verstorbenen ... haben Sie durch Ihre Anteilnahme Trost erwiesen. Wir danken Ihnen dafür und für Ihr Gebet.

In Dankbarkeit bin ich allen verbunden, die beim Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters und Bruders aufrichtige Teilnahme bekundet haben, die an der Beisetzung teilnahmen sowie denen, die durch trostreiche Briefe und Blumenspenden ihr Mitgefühl zum Ausdruck brachten.

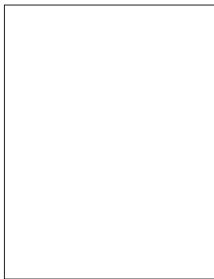
In dem schweren Leid, das uns getroffen hat, haben wir viel herzliche Anteilnahme erfahren dürfen, die in Wort und Schrift, durch Blumen, Kränze und Begleitung zur letzten Ruhestätte ausgedrückt worden ist. Dafür sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Zum Heimgang unserer lieben Mutter N.N. haben wir viele Beweise aufrichtiger Anteilnahme erfahren. Wir danken für den christlichen Dienst am Krankenbett, in der Kirche und am Grab. Wir bitten, unserer lieben Verstorbenen auch weiterhin im Gebet zu gedenken.

Jahrgedächtnis

Ein sinnvoller Brauch ist es auch, zum Jahresgedächtnis einzuladen. Dafür kommt wohl zumeist die Zeitungsanzeige in Betracht, in der auf die gemeinsame Eucharistiefeier hingewiesen wird.

Wenn ihr an mich denkt,
seid nicht traurig sondern habt den Mut,
von mir zu erzählen und zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.



Das erste Jahrgedächtnis
für meine liebe Frau, gute Mutter und Oma

Monika Muster

geb. Müller
* 15.5.1945 † 25.5.2004

ist am 26. Mai 2005, um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Matthias in Trier.

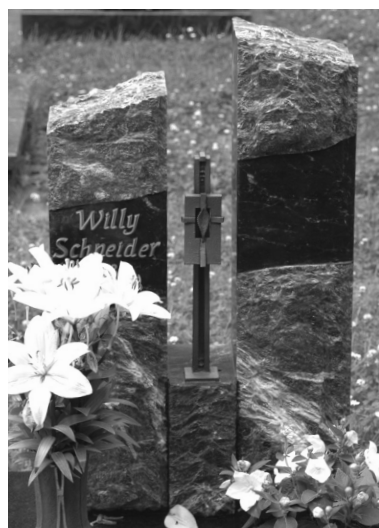
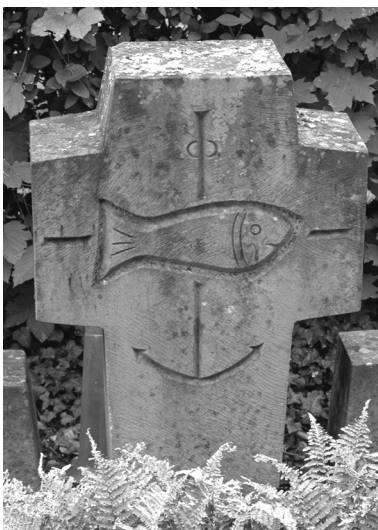
In liebevoller Erinnerung
Mechthild Muster und alle Angehörigen
54295 Trier, im Mai 2005



Grabstein

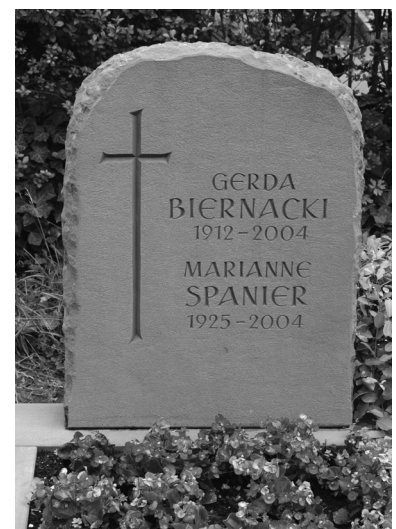
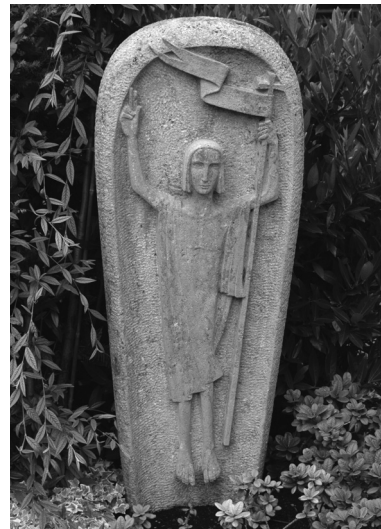
Es ist sicher ideal, wenn die Hinterbliebenen bei einem Künstler ein eigenes Grabmal in Auftrag geben. Im Gespräch klären sich Thema und Machart solch eines einmaligen Grabsteins und bezeugen nach der Aufstellung die Unverwechselbarkeit des Verstorbenen und seiner Beziehung zum Leben. Einige Beispiele sehen Sie hier.

Ist solch eine individuelle Lösung nicht möglich, sollte auch bei der Gestaltung vorgefertigter Steine darauf geachtet werden, dass sie nicht nur ein Denkmal für den Toten werden. Wie Anzeige und Totenzettel kann der Grabstein von Glauben und Hoffnung des Verstorbenen und der Hinterbliebenen künden, in den sie verbunden bleiben.





Beispiele für Grabsteine



Beerdigung, Totengebet, Toten-Andachten

Literaturhinweise

Totengebet

Modelle und Hilfen für das Totengedenken in der Gemeinde.

Herausgegeben von den Liturgischen Instituten Deutschlands, Österreichs und der deutschsprachigen Schweiz, Trier 2005. Auslieferung: Deutsches Liturgisches Institut, Postfach 2628, 54216 Trier, Bestell- Nr. 6110.

Liturgie und Bestattungskultur

Herausgegeben von Ansgar Franz, Andreas Poschmann, Hans-Gerd Wirtz
Deutsches Liturgisches Institut, Trier 2006, Bestell- Nr. 5304.



Die Begräbnisfeier, Georg Schwikart

Informationen – Texte – Gestaltungsvorschläge

Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer 2006.

Obwohl längst nicht mehr alle Getauften am Leben ihrer Pfarrgemeinde teilnehmen, wünschen sich doch viele Menschen noch eine kirchliche Beerdigung. Die Hinterbliebenen wissen aber oft nicht, was dabei zu beachten ist und wie die Begräbnisfeier aussieht. Gut verständlich macht der Ratgeber mit der Bedeutung dieser kirchlichen Feier vertraut, geht auf konkrete Fragen ein, gibt im Wortlaut die zentralen Elemente des Ritus wieder, erklärt die bei der Feier verwendeten Symbole und bietet eine Auswahl an Bibellesungen, Gebeten, Fürbitten und Liedern. Ergänzt wird das Angebot durch Anregungen für das anschließende Beisammensein im Verwandten- und Freundeskreis und eine Checkliste.



Trauergebete, Traueransprachen, M. Hanglberger

Texte am Sterbebett, für Trauerandachten und Beerdigungen

Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2004.

Es gehört zum Wesen der Religion, für Bewältigung von Grenzsituationen nicht nur Glaubenssätze anzubieten, sondern einen Menschen durch Gebet, Meditation und Riten in eine lebendige Beziehung zu einer transzendenten Wirklichkeit zu bringen, aus der ihm Kraft und Trost zufließen. Es geht im Zusammenhang von Abschied und Trauer um einen oft schmerzhaften Reifungsprozess und einen Prozess der Verwandlung der Beziehung zwischen Lebenden und Verstorbenen. In den Texten wird der Mensch als ein in der Trauer Leidender Mensch gesehen, der Hilfe sucht, den Weg der Trauer zu gehen und durch die vielfältigen belastenden Gefühle hindurch wieder den Weg „zurück zum Leben“ zu finden.

Samle meine Tränen in einem Krug

Predigten und Meditationen zu Psalmen für Begräbnisfeiern

Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2000.



Das gemeinsame Gebet für die Verstorbenen, Wolfgang Schwartz
(mit CD-ROM). Impulse und Modelle für das Totengebet
Herder-Verlag, Freiburg 2006.

Die große Formenvielfalt, der hier vorliegenden Gottesdienstentwürfe hilf, das Totengebet würdevoll und angemessen zu gestalten. Zusätzlich bereitgestellte Zeichenhandlungen lassen sich leicht in die jeweiligen Modelle einordnen. Bei der Vorbereitung der Gottesdienste hilft der jeweils extra angelegte Handzettel für die Gemeinde, der per CD-ROM leicht auszudrucken ist bzw. zuvor auch noch bearbeitet werden kann.



Das Totengebet in der Gemeinde, Gero Rosenthal
Fünf Andachten für die Zeit zwischen Tot und Begräbnis
Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2003.

Für den Christen bedeutet der Tod nicht das Ende, sondern den Beginn eines neuen Lebens in ewiger Gemeinschaft mit Gott. Darum ist christliche Totenfeier nicht nur Trauergottesdienst, sondern auch Auferstehungsfeier. Die Andachten in diesem Band mit ihren Gebeten, Liedtexten und Lesungen aus der Heiligen Schrift, können Vorbetern und Gemeinden bei ihrer Aufgabe helfen, die Angehörigen eines Verstorbenen durch den christlichen Trost aufzurichten.



Christliche Bestattungskultur

Orientierungen und Informationen.

Herausgeber: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Kaiserstraße 163, 53113 Bonn. April 2004.

Eltern trauern um ihr totes neugeborenes Kind

Empfehlungen zur seelsorgerischen Begleitung.

Herausgeber: ACK in Baden-Württemberg, Stafflenbergstraße 44, 70184 Stuttgart.



Deine Toten werden leben, Dominik Daschner
Ansprachen für Beerdigungen und Aussegnungen.
Verlag Friedrich Pustet, 2006



Die kirchliche Totenfeier, Chrysostomus Ripplinger OSB
Eine Handreichung für die Trauergemeinde
Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer 1995.



Alles ist nur Übergang
Gedichte und Texte über das Sterben.
Herausgegeben von Friederike Waller, S. Fischer-Verlag Frankfurt am Main 1988.

Die Feier der Beerdigung
In Verbundenheit und Hoffnung.
Herausgeber: Hauptabteilung Seelsorge des Erzbistums Köln. Köln 1996.
Bezieheradresse: Presseamt des Erzbistums Köln.

Die kirchliche Begräbnisfeier
In den katholischen Bistümern des deutschen Sprachgebietes. Im Auftrag der Bischofskonferenzen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz und des Bischofs von Luxemburg. Herder-Verlag, 2007.



Ich strecke nach dir meine Hände aus, Klemens Schneider
mit CD-ROM. Lesungsvorschläge, Ansprachen, Fürbitten für Trauergottesdienst und Beerdigung. Matthias Grünewald Verlag, 2003.
Neue Traueransprachen für Gottesdienst und Beerdigung – Die 34 Ansprachen erfahrener PredigerInnen greifen vielfältige Trauersituationen auf. Tag für Tag und Woche für Woche sind Seelsorgerinnen und Seelsorger gefordert, Trauenden im Gottesdienst und auf dem Friedhof Trost zuzusprechen. Eine schwierige Aufgabe, denn Situationen sind vielfältig und auch die Trauergemeinde ist jedes Mal eine andere und setzt nur noch in Ausnahmefällen aus so genannten kirchennahen Christen zusammen. Das wird in den Predigen berücksichtigt. Die Ansprachen gehen auf die konkrete Trauergemeinde mit ihren Fragen, Sorgen und Nöten und ihrer Skepsis ein. Dabei wird zunächst die jeweilige Situation beschrieben, aus der heraus die Predigt entstanden ist; es folgen Lesungsvorschläge, Ansprachen und Fürbitten. Am Ende des Buches findet sich eine umfangreiche Sammlung mit Texten, Sprüchen und Impulsen zum Nach –und Weiterdenken.

Wenn Gott uns heimführt, Elmar Simma
Sterben, Begräbnis und Trauer Anregungen und Gebete zur persönlichen Gestaltung. Herausgegeben von Tyroliar Gesellschaft, 2003.



Trauer und Hoffnung feiern, Konrad Baumgartner

Impulse und Modelle.

Herausgegeben vom Katholisches Bibelwerk, 2005.

Die Durchführung kirchlicher Bestattungen und die Begleitung der Trauernden ist eine große seelsorgerliche Herausforderung. Um einen würdevollen Abschied von Verstorbenen im Lichte des christlichen Glaubens zu ermöglichen, gibt dieser Band Hilfen zur Vorbereitung von Trauerfeiern.

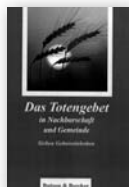
Drei Andachten zum Totengebet, Peter Gede

Bonifatius Druck-Buch-Verlag, 2001.

Abschied... Klaus Harnischmacher

Sechs Andachten zum Totengebet

Bonifatius Druck-Buch-Verlag, 2003.



Das Totengebet in Nachbarschaft und Gemeinde.

Sieben Gebetseinheiten.

Verlag Butzon und Bercker, 2000.



Die Feier der Beerdigung, Karl Wagner

Herausgegeben von Herder-Verlag, 2006.

Neue Texte für Beerdigungen: In heutiger Sprache und für Situationen, die sich nicht länger totsichweigen lassen. In einem ergänzenden zweiten Teil werden Aspekte heutiger Trauerpastoral benannt, die jeder kennen sollte, der mit trauernden Menschen zu tun hat.



BISTUM
TRIER

Bischöfliches Generalvikariat
Zentralbereich Pastoral und Gesellschaft
Hinter dem Dom 6 · 54290 Trier
E-Mail: pastoral-und-gesellschaft@bgv-trier.de